

## **Jetzt die gesetzlichen Voraussetzungen für Patientenlotsen schaffen! Gemeinsamer Aufruf für ein evidenzbasiertes Care und Case Management**

Patienten mit komplexen Versorgungslagen sind im unübersichtlichen deutschen Gesundheitssystem auf sich allein gestellt. Gerade in einer vulnerablen Phase wie nach einem Krankenhausaufenthalt, bei einer schwerwiegenden (chronischen) Erkrankung oder in einer akut belastenden Lebenssituation brauchen sie Unterstützung, um benötigte Leistungen zu erhalten, Termine zu organisieren und Versorgungsbrüche zu verhindern. Fehlt die entsprechende Hilfe, führt dies zu Über- und Fehlversorgung. Bestehende Strukturen werden weiter überlastet.

Patientenlotsen lösen dieses Problem fehlender Steuerung. Sie sind der entscheidende Schlüssel für ein patientenzentriertes Gesundheitswesen, in dem es Koordination und Vernetzung braucht. Bundesweit sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Modellprojekte durchgeführt und abgeschlossen worden. Sie haben gezeigt, welche Vorteile Patientenlotsen für alle Akteure bieten:

- Patienten sind zufriedener und fühlen sich besser versorgt. Ihre gesundheitsbezogene Lebensqualität wird erhöht und die Kontinuität ihrer Behandlung verbessert sich.
- Patientenlotsen entlasten Praxen und verbessern die Kommunikation zwischen allen Beteiligten am Versorgungsprozess. Das steigert die Zufriedenheit von Ärzten in der Zusammenarbeit.
- Krankenhausaufenthalte können verkürzt und Wiedereinweisungen vermieden werden. Die Gesamtkosten der Versorgung werden dadurch gesenkt.
- Versorgende profitieren von einem optimierten Übergangmanagement sowie einem sektorübergreifenden Datenfluss ohne Systembrüche.

Auf Systemebene sorgt der systematische Einsatz von Patientenlotsen für eine effiziente Versorgung von Patienten mit komplexen Versorgungsbedarfen. Die patientenzentrierte Leistungserbringung führt zu frühzeitiger Diagnosestellung, Bereitstellung von Therapien, möglicher Rehabilitation sowie Integration und sozialer Teilhabe. Entlang des Patientenpfades (Patient Journey) und an den Bedürfnissen der Patienten orientiert erzeugen Lotsen eine passgenaue Hilfestellung und vermeiden Fehlversorgung.

Sie verbinden die Gesundheitsversorgung mit den Sozialleistungen zum Beispiel aus der Rente, Teilhabe und Altenhilfe. Lotsenleistungen entsprechen damit der Lebensrealität der Menschen und dem Erleben von Versorgung vor Ort.

Klar ist, es liegen ausreichend Erkenntnisse aus Theorie und Praxis vor. Nun muss es darum gehen, diese Vorteile allen Patienten zugänglich zu machen. Es ist an der Zeit, dass der Anspruch auf eine Begleitung durch Patientenlotsen gesetzlich verankert wird. Es braucht einheitliche Rahmenbedingungen mit einer klaren Definition von Zielgruppen, Aufgaben und Qualitätsanforderungen der Patientenlotsen. Wie dies in der Systematik der verschiedenen Sozialgesetzbücher geschehen kann, zeigt ein aktuelles Rechtsgutachten<sup>1</sup>. Bereits angelaufene Gesetzgebungsvorhaben zur Einführung von Primärversorgungszentren, zum Aufbau von Gesundheitsregionen oder zur Neustrukturierung der Krankenhäuser bieten die Gelegenheit, dies vorzubereiten.

**Wir rufen die Politik auf: Die Zeit ist reif, jetzt die Voraussetzungen für Patientenlotsen in der Regelversorgung zu schaffen. Patientenzentrierte Versorgung muss Wirklichkeit werden.**

## **Kontakt:**

Christian Hinke, Bundesverband Managed Care, [hinke@bmcev.de](mailto:hinke@bmcev.de)

Prof. Dr. Peter Löcherbach, Dt. Gesellschaft f. Care und Case Management, [loecherbach@dgcc.de](mailto:loecherbach@dgcc.de)

Joachim Sproß, Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke, [joachim.spross@dgm.org](mailto:joachim.spross@dgm.org)

Vanessa Dreibrodt, Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, [vanessa.dreibrodt@schlaganfall-hilfe.de](mailto:vanessa.dreibrodt@schlaganfall-hilfe.de)

---

<sup>i</sup> <https://www.schlaganfall-hilfe.de/de/aktuelles/2023/gutachten-zeigt-loesungen-auf>

